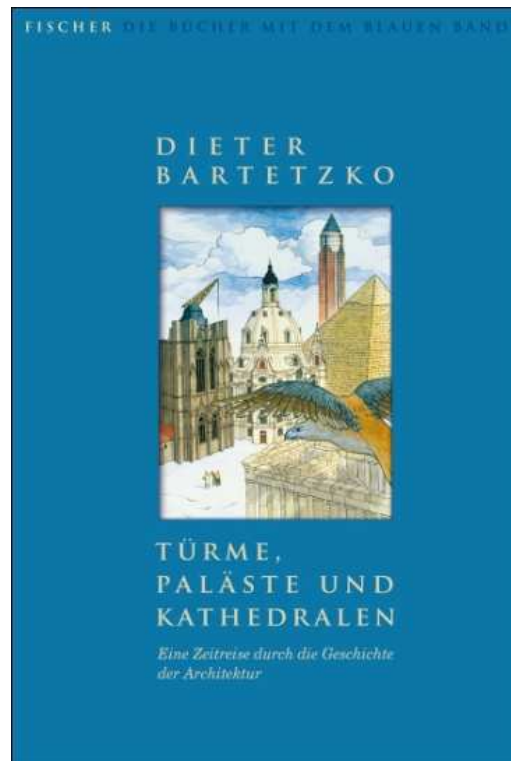


DIE BÜCHER MIT DEM BLAUEN BAND

Dieter Bartetzko - Türme, Paläste und Kathedralen. - Eine Zeitreise durch die Geschichte der Architektur



Ich melde mich erst jetzt wieder, weil ich von einer sehr langen und turbulenten Reise zurückkehre. Ich habe mit den Zwillingen Iris und Martin eine Zeitreise durch die Geschichte der Architektur gemacht. Unser Reiseführer und allwissender Begleiter war Thot, der ägyptische Gott der Wanderer, Träumer, der Heilkunst und des Schreibens. Seine Gestalt ist wandelbar und bekannt ist er als der Gott mit dem Ibiskopf.

Thot mit seinen wundervollen Kräften führt Iris und Martin vom alten Ägypten bis in die Neuzeit und zeigt ihnen viele berühmte Bauwerke. Dass sich die Zwillinge ein wenig für Architektur interessieren, liegt nahe, denn ihr Vater ist Architekt und im Moment auf einer Baustelle in Dubai beschäftigt. Und schon kommen die ganz normalen Alltagsprobleme ans Tageslicht. Die Ehe der Eltern scheint die vielen Trennungen nicht gut zu vertragen und die Geschwister machen sich große Sorgen, ob die Eltern sich noch vertragen und zusammen bleiben werden. Umso herrlicher ist es, dass Thot sie zu den abenteuerlichen Reisen einlädt, die die letzte langweilige Ferienwoche zu einem großen Abenteuer werden lässt.

Die Brücke zu Thot hat Hajo geschlagen, der Falke des Vaters. Er ist den Kindern entflohen, doch Hajo überwacht die Zeitreisenden aufmerksam und bei jedem Zeitsprung ist es so, als würde er den Weg weisen und sobald Gefahr in Verzug ist, ist Hajo zur Stelle. Er symbolisiert den heiligen Falken Horus aus dem alten Ägypten.

Damit der Aufenthalt in anderen Zeiten auch funktioniert, gibt es Regeln, an die sich die Kinder halten müssen, soll der Aufenthalt in der Vergangenheit nicht unterbrochen werden. Doch Thot ist in der Lage, selbst diese Regeln zu brechen.

Nun also geht es durch die architektonischen Sehenswürdigkeiten. Die Reisenden beginnen bei der Cheops-Pyramide, gelangen dann zum Turm von Babylon, weiter zum Palast von Knossos, dann zur Akropolis, um anschließend das Kolosseum und das Pantheon zu bewundern. Jedes Mal wenn Thot sie einen Zeitsprung zu einem neuen Bauwerk machen lässt, treffen sie junge Menschen ihres Alters. Es sind immer Jungs zwischen 12 und 13 Jahren, die bereits arbeiten. Sie machen eine Ausbildung im Handwerksbereich und haben entweder an den Bauwerken mitgearbeitet oder tun es noch. Immer sind diese Kinder Eliteschüler, hochmotiviert, besonders begabt, und sie klären Iris und Martin über den Bau und die Zeit und die Geschichte auf. Ergänzt werden diese Darstellungen von Thot mit Daten, Fakten und Parallelen aus anderen Zeiten. Thot ist der, der alles weiß und der sich in seinen Erklärungen mit Leichtigkeit zwischen allen Zeiten bewegt. Hinzu kommen meistens besonders schlaue Fragen oder Ergänzungen von Martin. Und das ist der Punkt, der das Buch immer wieder sehr lehrmeisterlich erscheinen lässt und so wirken die jungen Schüler manchmal altklug und wenig real. Die Fülle an Informationen erschlägt eher, als dass sie neugierig macht.

Als ich mich an die Zeitsprünge gewöhnt hatte, was jungen Lesern sicherlich viel leichter fällt als mir, und an das immer gleiche Muster, nämlich wie die Begleiter gefunden werden, die ein weiteres Stück Geschichte authentisch erzählen sollen, die wie kleine Navigationsgeräte die Informationen zu ihrer Zeit und zu dem Baustil abspulen, habe ich mich immer mehr auf die andere Geschichte gefreut, die neben der Überfülle an geschichtlichen Fakten und Daten mitläuft.

Das ist die Geschichte über Freundschaft und die damit verbundenen Gefühle, die reflektierten Momente auf die allgemein ablaufenden Entwicklungen der Menschheit.

Thot, ein Gott mit viel Humor, der immer menschlicher wird, da seine Gefühle zu Iris und Martin immer intensiver werden und er sich immer stärker an die Natur der Menschen annähert, vermittelt nämlich nicht nur Faktenwissen. Es fließen spannende Dialoge zu den großen Themen wie Religion und Krieg in die Geschichte mit ein; Themen, die die Menschen immer bewegt haben und bewegen werden.

Humor und Witz bringen dann weitere göttliche Reisegesellen in die Geschichte, die die Reisegruppe sporadisch begleiten und so für Abwechslung und Überraschung sorgen und somit das Buch vor trockener Doziererei bewahren.

Das Erzähltempo nimmt zu, je näher die Reise in die Gegenwartsarchitektur gelangt. Die Zeiten werden eindeutig turbulenter, die Ziele sind aber nun nur noch deutsche Bauwerke, die bestaunt werden. Aber sonst wäre der Stoff nicht zu bewältigen, schon so ist die Reise sehr lang und ich habe mich immer wieder gefragt, ob dies Buch wirklich von Kindern gelesen wird, oder ob es eher ein Lehrbuch für junggebliebene Erwachsene ist.

Auf alle Fälle wird das Anliegen des Autors klar. Seine Liebe zur Architektur möchte Dieter Bartetzko weitergeben. Dies über eine Zeitreise zu ermöglichen, ist sicherlich ein attraktiver und spannender Ansatz, aber die Balance aus Abenteuergeschichte und Wissensvermittlung erzeugt hin und wieder Brüche im Erzählfluss.

Zur Aufmachung des 500 Seiten umfassenden Buches ist wieder nur ein großes Lob auszusprechen. Wunderbare Bildtafeln von Gottfried Müller und ein abschließendes Verzeichnis mit Steckbriefen zu allen behandelten Bauwerken rundet das gelungene Erscheinungsbild ab.

Wer einmal anders reisen möchte, der kann es hier versuchen!